

Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT-Analyse) für die Region Gangelt, Selfkant, Waldfeucht

Räumliche Lage und Organisation	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsfähige, grenzüberschreitende Stadt-Land-Lage zur NL-Agglomeration mit rund 500.000 Einwohnern • Westlichster Punkt Deutschlands • EUREGIO Maas-Rhein • D-NL Kooperationsansätze auf kommunaler Ebene • Gute Zusammenarbeit der drei Gemeinden • B56n: künftig verbesserte Erreichbarkeit sowie neue Freiräume in jetzigen Durchgangsorten 	<ul style="list-style-type: none"> • Definition der Gesamtregion ist noch nicht abgeschlossen, kein grenzüberschreitendes Gesamtbild • Kontinuierliche grenzüberschreitende Koordination fehlt • Grenzüberschreitendes Regionsbewusstsein fehlt • Mangelnde Bekanntheit der Region außerhalb des Gebiets
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Noch engere Zusammenarbeit der drei Gemeinden für noch mehr Schlagkraft und Relevanz und eine gute Etablierung der Region in Europa • Entwicklung einer grenzüberschreitenden Stadt-Land-Region mit moderner Aufteilung von Funktionen • Erschließung der Chancen, die der städtische Raum in NL der Region an zusätzlicher Wertschöpfung und Lebensqualität bietet • Nutzung der Chancen für grenzüberschreitende Entwicklung in der neuen EU-Regionalpolitik 2007-2013 (EUREGIO, INTERREG etc.) • Steigerung der Bekanntheit der Region als europäische Region am westlichen Zipfel Deutschlands • Nutzung des Bodenneuordnungsverfahrens nach Flurbereinigungsgesetz im Rahmen des Baus der B 56n für die allgemeine Landeskultur • Bessere Erschließung der Einzugsbereiche für die Region durch bessere Erreichbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Kooperation bei geringer Größe der Gemeinden kann effiziente Lösungen und Projekte behindern • Projekte und Planungen der NL-Agglomeration vernachlässigen die Interessen der deutschen Seite • Mangelnde Abstimmung mit NL und B bedingt geringe positive Effekte aus der Nähe zum städtischen Raum • Region bleibt relativ unbekannt mit ungünstiger ökonomischer Entwicklung • Steigerung der Zahl der Auspendler durch verbesserte Verkehrsanbindung B56n
Natur, Umwelt und Landschaft	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Beträchtliche Natur- und Landschaftspotentiale: Obstwiesen, Naturschutzgebiete, Naturachsen, renaturierbare Bachniederungen, Auwälder etc. • Bodenneuordnungsverfahren nach Flurbereinigungsgesetz im Rahmen des Baus der B56n und Wegenetzentwicklung (insgesamt 1.300 ha) • Grenzüberschreitender Naturpark Rodebachtal, grenzüberschreitende Naturschutzgebiete • Umfangreichere Nutzung des KULAP NRW mit landwirtschaftlichen Extensivierungsmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgeräumte Landschaft mit wenigen Landschaftselementen • Wenig naturnahe Fließgewässer • Traditionelle Übergangszonen zwischen Dörfern - Landwirtschaft (Weiden, Streuobstwiesen) nehmen im privaten Bereichen noch ab • Künftig: Zerschneidung der Landschaft und Bodenversiegelung durch B56n • Information für Bevölkerung und Besucher über Natur- und Landschaft ist wenig ausgeprägt • Geringe Erschließung der Naturpotentiale für Naherholung und Tourismus

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Wertschöpfung und Beschäftigung durch naturgerechten Tourismus, Naherholung und Landschaftspflege • Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität in der Region sowie des regionalen Charakters durch Erhalt und Anlage von Landschaftselementen sowie Renaturierung von Gewässern, orientiert an historischen Bedingungen • Erhalt und Ausbau der Naturachsen auch grenzüberschreitend • Einbeziehung von B56n Ausgleichsmaßnahmen in eine integrierte ländliche Entwicklung • Attraktiv präsentierte Informationen zu Natur und Kultur als Attraktion und zur Bewusstseinsbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Attraktivität von Natur und Landschaft verringert die Chancen für Tourismus und Naherholung sowie Lebensqualität • Verlust von Landschaftselementen und intakter Natur reduziert die den regionaltypischen Charakter und die biologische Vielfalt • Aufgabe extensiver Bewirtschaftung als Risiko für attraktive Landschaften und biologische Vielfalt • B 56n als landschaftlich störendes Element, Zerschneidung des Lebensraums von Wildtieren • Mangelhafte Information zu Natur- und Landschaft reduziert die Anziehungskraft für Besucher und verringert die Wertschätzung
Kultur und Kulturerbe	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt an kulturhistorisch wertvollen Gebäuden, Monumenten und attraktiven Dörfern • Intensives Vereinswesen (Musik, Schützen, Mundart, Laienschauspiel, Tanz etc.) • Umfangreiches regionales Brauchtum (Feste, Märkte, Spielsmannszüge, Reliquien-Kultur, Mundartdichter, Pferdesegnung, Bittgang der Selfkantpfarreien etc.) • Region ist stark geprägt durch die Geschichte auch neuerer Zeit (inkl. Schmuggel), Heimatforscher • Hobbykünstler insbesondere im Kunsthandwerk 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde „Präsentation“ und Würdigung des Kulturerbes • Vereinzelter Leerstand ländlicher Gebäude (z.B. Alte Molkerei in Waldfeucht) • Durchbrechung typischer Bebauung in Dorfkernen • Abnahme Ortsbild prägender Elemente wie Hecken, Obstwiesen, Weideflächen in rückwärtigen Bereichen sowie Alleen, Bruchsteinmauern, Grünsäume etc. • Mangelnde „Präsentation“ und Würdigung regionaltypischer Produkte und Gerichte • Mangelhafte Information über Kulturerbe und Geschichte • Integration von Neubürgern in die Vereine
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines attraktiven Kultur- und Naturtourismus auf Basis von Kultur, Kulturerbe und Geschichte • Stärkung eines unverwechselbaren Charakters der Region • Erhalt und Wiederherstellung regionaltypischer Gebäude, Ortsbilder und ortsbildprägender Elemente, • Pflege regionalen Brauchtums und modernen Kunstlerszene • Pflege und Entwicklung regionaltypischer Produkte und regionaler Gerichte • Stärkung des Vereinsleben zur Förderung der Verankerung der Menschen in der Region und bürgerschaftlichen Engagements • Neue Impulse für Vereinswesen durch Neubürger 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnder typischer Charakter der Ortsbilder und fehlende Würdigung des Kulturerbes reduzieren die Attraktivität und verursachen Beliebigkeit in der optischen Wirkung • Verlust an regionaler und regionaltypischer Kultur, regionalen Wurzeln und regionaler Identität • Mangelhafte Information zu Kultur und Kulturerbe reduziert die Anziehungskraft für Besucher und verringert die Wertschätzung • Mangel an Engagement, regionaler Verbundenheit sowie kulturellem und sozialem Leben • Mangelnde Integration von Neubürgern

Bevölkerung und Siedlungsstruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungszunahme durch Zuzug auch von Familien mit Kindern und aus NL • Guter Wohnstandort für junge Familien • Insgesamt ausgeglichene Altersstruktur • B56n: mehr Verkehrssicherheit und Freiflächen in ehemaligen Durchgangsorten • Engagement ausländischer Mitbewohner in einigen Ortskernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einige kleinere Dörfer entwickeln sich zu Schlaforten: wenig Leben auf der Straße, wenige Versorgungsfunktionen • Auspendlerüberschüsse • Überalterung der Ortskerne • „Flair in den Orten ist verloren gegangen, früher ging man einkaufen und traf Leute auf der Straße“
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige Sicherung einer ausgeglichenen Altersstruktur durch Angebote für alle Bevölkerungsgruppen • Region als ländliche Peripherie des städtischen Raums in NL, im Sinne eines grenzüberschreitenden, europäischen Siedlungsraums • Förderung von Versorgungsfunktionen, (Außen-)Gastronomie und Identifikationsorten in Dörfern und Ortskernen • Förderung von Tourismus und Dienstleistungen zur Schaffung wohnortnaher Beschäftigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe bestehender Gastronomie und Versorgungsfunktionen in Dörfern • Kein weiterer Zuzug von Bewohnern in die Ortskerne • Zunahme des Auspendleranteils, Anstieg des Anteils älterer Menschen in den Ortskernen, Leerstände • Verlust an Attraktivität von Dörfern und Ortskernen für Bevölkerung und Besuchern und an regionaler Identität
Naherholung und Tourismus	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Kultur-, Natur- und Landschaftspotentiale • Nahes städtisches Einzugsgebiet in den Niederlanden • Ideale Radfahrgegend und gute Ausstattung mit Rad- und Wirtschaftswegen, die sich auch für Wanderungen und Inline-Skaten eignen, auch grenzüberschreitend • Grenzüberschreitendes Netz von Naturgebieten mit Möglichkeiten zur touristischen Nutzung, Renaturierung des Rodebachtals mit touristischer Erschließung • Etablierte Anziehungspunkte Selfkantbahn, Wildtiergehege, Freibad und Hallenbad etc. • Starkes touristisches Marketing in NL (VVV), Gemeinde übergreifender Tourismus AK sowie Heinsberg Tourismus Service • Umfangreiche landwirtschaftl. Direktvermarktung auf dem Bauernhof • Landwirtschaftliche Strukturen mit Chancen für Urlaub auf dem Bauernhof, Übernachtung, Gastronomie, Reiten etc. • Große Sympathie für die Region bei Besuchern • Enthusiasmus und viele Ideen für grenzüberschreitenden Tourismus und Naherholung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mängel in den dörflichen Strukturen sowie der Präsentation von und Information über Natur- und Kulturerbe • Rad- und Wanderwegenkonzept für Besucher fehlt, Lücken im grenzüberschreitenden Radwegenetz • Verbesserungsbedürftige Ausstattung mit Gastronomie, kaum Außengastronomie, kaum Angebote für junges und mittel altes Publikum • Wenig Übernachtungsmöglichkeiten, verbesserungsbedürftige Qualität der bestehenden Angebote • Wenig Informationen und Beschilderung in der Region zu Angeboten, begrenzte Marketingaktivitäten nach außen, • Mangelndes regionales Profil und geringe Bekanntheit der Region außerhalb • Geringe touristische Erschließung der Angebote und Potentiale

<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung von Wertschöpfung und Beschäftigung im Bereich Naherholung und Tourismus • Erschließung des städtischen Einzugsgebiets in NL für Tourismus und Naherholung • Erschließung der Natur- und Kulturpotentiale für Tourismus und Naherholung • Entwicklung eigener und grenzüberschreitender Angebote im Bereich Landschaft, Natur und Kultur insbesondere auch durch Routen • Bündelung regionspezifischer Attraktionen (Selfkantbahn, Wildtiergehe, Naturerlebnis, Kultur, Direktvermarktung etc.) zu Paketen • Entwicklung von „Ferien auf dem Bauernhof“ • Zielgruppen orientierte Verbesserung des Angebots in Gastronomie und Übernachtung • Intensivierung von Information und Vermarktung auch in Zusammenarbeit mit „VVV“ • Entwicklung und Verbreitung eines charakteristischen, positiven Images der Region • Bessere Erschließung des Einzugsgebiets durch neue Verkehrsanbindung 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde grenzüberschreitende Orientierung kann zu lediglich geringen positiven Effekten aus dem nahen städtischen Raum führen • Mangelnde Erschließung der Natur- und Kulturpotentiale und nicht zielgruppengerechte Angebote in Gastronomie, Übernachtung etc. können die Entwicklungsimpulse für die Region aus Tourismus und Naherholung reduzieren • Region kann als Gebiet für Tourismus und Naherholung wenig bekannt bleiben, Besucher bleiben aus • Übernutzung der Kultur- und Naturpotentiale bei ausufernder, ungesteuerter Entwicklung
<p>Land- und Forstwirtschaft, regionale Energie</p>	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überwiegend große, wirtschaftlich starke Betriebe • Erfahrungen in der Landwirtschaft mit Zusatzeinkommen in Direktvermarktung (Hofverkauf), Landschaftspflege (KULAP) und Bioenergie • Direktvermarktung bei 25% der Betriebe • Stärkung von Einkommensalternativen ist gewünscht • Gangelter Einrichtungen mit eigener Landwirtschaft, handwerklicher Verarbeitung, Biogas und Partyservice 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittener Strukturwandel mit Verlust an Beschäftigungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft • Wenige kleine und mittlere Betriebe • Urlaub auf dem Bauernhof, Hofgastronomie etc. ist wenig verbreitet • Rolle der Landwirtschaft zur Sicherung von Einkommen und Beschäftigung ist bislang unklar
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung kleiner und mittlerer Höfe durch zusätzlicher Einkommensmöglichkeiten • Zusätzliche Einkommen für mittlere und große Betriebe im Bereich Bioenergie • Stärkung von „Ferien auf dem Bauernhof“, Hofcafes, Direktvermarktung, extensives Landbewirtschaftung durch Integration in das touristische Angebot • Stärkung dezentraler Verarbeitung und regionaltypischer Produkte für Zusatzeinkommen und Impulse für den Tourismus • Stärkung der Landwirtschaft als kommunalem Dienstleister • Förderung ländlicher Events wie Märkte, Hoffeste etc. • Vernetzung von Anbietern und gemeinsames Marketing von Angeboten 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Verlust kleiner und mittlerer Betriebe sowie fortschreitende Beschäftigungsverluste • Verlust an ländlicher Kultur und prägendem Charakter für die Region • Zunahme von Leerständen an ländlichen Gebäuden

Öffentliche Daseinsvorsorge, Nahversorgung, ÖPNV	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Ausgeglichene demographische Entwicklung und ausgeglichene Entwicklungsperspektiven • Gutes Schulangebot • Freibad, Hallenbad und andere Naherholungsangebote • Soziale Einrichtungen mit überregionaler Funktion (Gangelter Einrichtungen) • Offenheit für innovative ÖPNV Konzepte • Umfangreiche Versorgungsangebote für die Bevölkerung an den Ortsrändern 	<ul style="list-style-type: none"> • Ortskerne haben einige Versorgungsfunktionen insbesondere für ältere Bevölkerungsteile verloren • Mangelnde grenzüberschreitende ÖPNV Angebote • Problematische Verkehrssicherheit in den Durchgangsorten • Entwicklungsbedarf bei Freizeitangeboten und Identifikationseinrichtungen für junge Menschen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Versorgungsfunktionen in den Ortskernen zur Verbesserung der Attraktivität für Bewohner und Besucher • Entwicklung und Übertragung innovativer Nahversorgungskonzepte • Starkes bürgerschaftliches Engagement (Generationsdialog: Familienunterstützung, Seniorenaktivierung, Kinderentwicklung) • Weiterentwicklung innovativer ÖPNV Konzepte • Schulangebote unter Berücksichtigung des europäischen Gedankens, Kooperationen mit NL, B • Steigerung der Attraktivität der Region und Identifikation für junge Menschen • Einbindung von Vereinen und ehrenamtlichem Engagement • Optimierung der Verkehrssicherheit für Radfahrer, Skater und Fußgänger 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Nutzung von ÖPNV Angeboten durch Bevölkerung und Besucher: defizitärer Betrieb • Langfristige Akzeptanz von Angeboten und Einrichtungen bei Jugendlichen